

KARIN EVERS-MEYER

FÜR FRIESLAND, WITTMUND, WILHELMSHAVEN IM BUNDESTAG



Newsletter
Mai 2016



Terminausblick

2. Juni

ILA Rundgang mit Brigitte Zypries
Berlin-Schönefeld

11. Juni

Tag der Bundeswehr
Marinestützpunkt Wilhelmshaven

12. Juni

Einweihung Feuerwehrhaus
Neuenburg

17. Juni

Abiturrede
KGS Wittmund

Liebe Leserin, lieber Leser,

nein, ein Einwanderungsgesetz wird es in naher Zukunft nicht geben. Bei diesem Punkt bleibt die Union in ihrer konservativen Tradition verhaftet – auch wenn die Realität längst eine andere ist. Das wir endlich klare Regeln für alle brauchen, die zu uns kommen, das musste jedoch auch die CDU einsehen. Die gute Nachricht lautet daher, Deutschland bekommt endlich ein Integrationsgesetz! Die SPD hat sich durchgesetzt. Zum ersten Mal in unserer Geschichte werden wir klare und verbindliche Regeln für alle schaffen, die dauerhaft zu uns kommen. Unser Credo auch in Sachen Integration heißt einmal mehr: Fördern und Fordern. Wir öffnen Ausbildungs- und Arbeitsmöglichkeiten für Asylsuchende, um ihnen frühzeitig eine Perspektive zu geben. Denn Probleme entstehen vor allem dort, wo Perspektivlosigkeit herrscht. Im Gegenzug fordern wir mit dem Integrationsgesetz das Erlernen der deutschen Sprache und die aktive Teilnahme an entsprechenden Kursen. Und wir werden die Zuwanderung klarer steuern. Es wird eine Wohnsitzauflage für anerkannte Flüchtlinge und Asylsuchende geben, damit die Entstehung sozialer Brennpunkte verhindert werden kann. Dieses Gesetz ist für uns ein erster wesentlicher Schritt, um Einwanderung und Integration einen klaren rechtlichen Rahmen zu geben. Den zweiten Schritt werden wir weiter in aller Deutlichkeit einfordern: ein Einwanderungsgesetz, mit dem gezielt die Einwanderung und Integration qualifizierter Fachkräfte gesteuert werden kann.

Es grüßt herzlich

*Eure
Karin Evers-Meyer*



Auf Einladung von Karin Evers-Meyer zu Besuch im Berliner Reichstag: rund 50 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter aus Stadt- und Kreisverwaltungen sowie von Hilfsorganisationen, die sich in den zurückliegenden Wochen und Monaten in besonderem Maße um die Integration von Flüchtlingen verdient gemacht haben.

Inselbesuch

Gemeinsam mit Landratskandidat Holger Heymann zu Besuch auf Langeoog



Karin Evers-Meyer und Holger Heymann (MdL) zu Gast bei der SPD Langeoog

Auf Einladung von Ingo Börgmann und Mario Kramp vom SPD-Ortsverein Langeoog trafen sich jüngst die Abgeordneten Karin Evers-Meyer und Holger Heymann (beide SPD) zu Gesprächen mit Ratsmitgliedern und Gemeindevertretern auf der Insel Langeoog. Im Mittelpunkt der Gespräche stand die Schaffung von dringend benötigtem bezahlbarem Mietwohnraum auf der Insel.

„Durch die enormen Steigerungen bei den Immobilienpreisen sind Mietwohnungen auf den Inseln kaum finanzierbar. Wir wollen deshalb eine erfahrene Wohnungsbaugenossenschaft als Partner gewinnen und auf dem Gelände des ehemaligen Stabsgebäudes Mietwohnungen bauen“, so die Genossen Börgmann und Kramp.



Karin Evers-Meyer und Holger Heymann im Gespräch mit Bürgermeister Uwe Garrels (4.v.l.), Ratsmitgliedern und Mitgliedern der SPD Langeoog

Auch die Ratsvorsitzende Birgit Kolb-Binder unterstützt diese Forderung. Bürgermeister

Uwe Garrels und sein Stellvertreter Ralf Heimes beklagten in diesem Zusammenhang, dass es nach wie vor schwer sei, einen geeigneten Partner für dieses Projekt zu finden.

Sowohl Heymann als auch Evers-Meyer unterstützten die Pläne von Langeoogs SPD und der Gemeinde. „Die Schaffung von Wohnraum für junge Familien auf der Insel hat für uns Priorität. Wenn das nicht gelingt, sägt man an dem Ast auf dem man sitzt. Denn immer häufiger kommt es vor, dass Stellen in Betrieben unbesetzt bleiben, der Service leidet und die Vereine und die Feuerwehr über Nachwuchsmangel klagen“, so die beiden Politiker. Evers-Meyer berichtete, dass der Bund seine Töpfe für Wohnraumförderung auf Druck der SPD Anfang des Jahres noch einmal verdoppelt habe. „Es stehen jetzt 1 Milliarde Euro pro Jahr zur Verfügung. Das Geld wird vom Bund an die Länder überwiesen und kann dort abgerufen werden. Darüber hinaus hat die Bundesregierung Anfang des Jahres zusätzliche Steueranreize für privaten Wohnungsbau im unteren und mittleren Segment geschaffen. Auch da lohnt es sich für Investoren noch einmal genau hinzuschauen“, so die Sozialdemokratin. Heymann sagte zu, sich beim Land Niedersachsen für eine faire Verteilung der Fördermittel einzusetzen. „Natürlich werde ich mich auch weiterhin für die Gewinnung von Fördermitteln für die Insel Langeoog einsetzen“, so Heymann.

Weitere Themen des Inselbesuchs waren die Fahrrinnenproblematik, die geplanten Neuerungen bei touristischen Einrichtungen und die positive Entwicklung in Sachen Entschuldungshilfe für die Gemeinde Langeoog. „Erstmals seit Ende der 80er Jahre ist es gelungen, einen ausgeglichenen Haushalt vorzulegen“, so Kramp und Börgmann. Evers-Meyer und Heymann lobten die Anstrengung der Mehrheitsgruppe und den damit neu eingeschlagenen Weg der insularen Entwicklung.

Seemannsmission

Zu Besuch in der Deutschen Seemannsmission in Wilhelmshaven e.V.



v.l. Bernd Telschow (ehrenamtl. Schiffsbesucher), Ernst Grueter (2. Vorsitzender), Uli Ulrichs (ehrenamtl. Schiffsbesucher), Wilfrid Adam (1. Vorsitzender), Karin Evers-Meyer und Seemannspastor Peter Sicking

Die Entscheidung des Bundestages, die Missionen in Deutschland künftig institutionell zu fördern, nahm Karin Evers-Meyer zum Anlass, die Mission in der Wilhelmshavener Hegelstraße zu besuchen. Für die Seeleute sind die Missionen wichtige Anlaufstellen um nach monatelangen Reisen mal vom Schiff runter zu kommen und im Missionshaus Geborgenheit zu finden. Hier finden sie, was gebraucht wird: Telefon und Computer für den Kontakt nach Hause, Unterhaltungsmöglichkeiten und Orte der Stille und das Wichtigste: ein offenes Ohr der meist ehrenamtlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Die Aufgaben der Helfer bestehen vor allem in der Betreuung der Seeleute. Die Seelsorge spielt dabei eine wichtige Rolle. Viele der Seeleute sind monatelang von ihren Familien getrennt und freuen sich über jemanden, der einfach zuhört. Die Geschichten, die die Missionsmitarbeiter zu hören bekommen, gehen ans Herz. Es sind vor allem private Probleme, mit denen die Seeleute zu kämpfen haben. Beispielsweise die Geschichte eines russischen Seemanns, der

mit Tränen in den Augen Fotos von seinen Kindern in den Händen hält, die er wegen seines Berufs nur selten zu Gesicht bekommt. Sollte die Zeit für einen Landgang nicht ausreichen, gehen die Missionsmitarbeiter natürlich auch an Bord der Schiffe und sprechen dort mit den Seeleuten. Allein bis Mai waren es in diesem Jahr schon mehr als 300 Schiffe im gesamten Hafenbereich von Wilhelmshaven, die auf diese Weise besucht wurden.

Die Seemannsmissionen in Deutschland wurden bislang vom Bund nur auf Antrag mit Geld unterstützt. Diese Anträge mussten die 17 deutschen Missionen jedes Jahr aufs neue stellen und dann zittern, ob es klappt. Dabei profitiert auch der Bund von der wichtigen Arbeit der Missionen. Denn niemand weiß, wie viele Seeleute in schwierigen Situationen nicht Sozialleistungen beantragen würden, wenn die Seemannsmissionen nicht direkt helfen könnten. Mit der Antragstellerei ist seit diesem Jahr Schluss. Der Bundestag hat entschieden, dass von nun an in jedem Jahr 500.000 Euro für die Seemannsmissionen in Deutschland fest zur Verfügung stehen. Das sind 28.500 Euro pro Jahr für den Standort Wilhelmshaven und in meinen Augen eine wichtige Anerkennung für die dort geleistete Arbeit.

Die deutsche Seemannsmission wurde 1898 gegründet. Neben der Bundesförderung wird der Verein unterstützt durch die Evangelische Kirche und Spenden von Fördervereinen und Privatleuten. Weltweit sind etwa 700 haupt- und ehrenamtliche Mitarbeiter in 35 Häfen der Seemannsmission tätig.

Kurz notiert

Ein interessante Perspektive auf aktuelle Probleme ergab sich in einem Gespräch zwischen Karin Evers-Meyer und dem **deutschen**

Astronauten Alexander Gerst. Beide trafen sich kürzlich auf einer Veranstaltung des Deutschen Luft- und Raumfahrtzentrums in Berlin.



Karin Evers-Meyer im Gespräch mit dem deutschen Astronauten Alexander Gerst

Um die irdischen **Perspektiven der Maritimen Wirtschaft in Wilhelmshaven** ging es dagegen auf einer Veranstaltung der SPD-Arbeitsgemeinschaft für Arbeitnehmerfragen im Pumpwerk in Wilhelmshaven an der auch der niedersächsische Wirtschaftsminister Olaf Lies teilnahm.



v.l. Andreas Bullwinkel (JWP Marketing GmbH), Johann Saathoff (MdB), Detlev Tammen-Henke (SPD WHV), Karin Evers-Meyer, Holger Ansmann (MdL), Carola Schede (Moderatorin), Olaf Lies (Nds. Wirtschaftsminister), Alfred Hartmann (Verband Deutscher Reeder)

Gemeinsam mit dem Kreisvorsitzenden des Niedersächsischen Fußballverbandes Heinz Lange, Schortens Bürgermeister Gerhard Böhling und Olaf Lies wurde es dann sportlich: Karin Evers-Meyer besuchte den **Nordfrost-Cup** auf der Sportanlage Klosterpark Heidmühle.



v.l. Heinz Lange (1. Vors. NFV Kreis FRI), Gerhard Böhling (Bürgermeister von Schortens), Olaf Lies (Nds. Wirtschaftsminister) und Karin Evers-Meyer

Am diesjährigen Zukunftstag für Schülerinnen und Schüler nutzte die 15-jährige **Paula Remmers von der Cäcilienchule in Wilhelmshaven** die Gelegenheit, der großen Politik für einen Tag im Reichstag über die Schulter zu schauen.



Schülerin Paula Remmers aus Wilhelmshaven mit Karin Evers-Meyer im Deutschen Bundestag

Auf dem Programm der Schülerin standen unter anderem der Besuch einer Plenarsitzung und ein Treffen mit Fraktionschef Thomas Oppermann. Und natürlich war auch noch Zeit für ein ausgiebiges Gespräch unter vier Augen im Büro der Abgeordneten.

Kontakt zu Karin Evers-Meyer

Büro im Deutschen Bundestag

Platz der Republik 1
11011 Berlin

Tel: (030) 227 777 85
Fax: (030) 227 767 85
Mail: karin.evers-meyer@bundestag.de

Wahlkreisbüro Jever

St. - Annen - Straße 2
26441 Jever

Tel: (04461) 748 52 - 0
Fax: (04461) 748 522 - 9
Mail: karin.evers-meyer.wk@bundestag.de

Wahlkreisbüro Wittmund

Kirchstraße 7
26409 Wittmund

Tel.: 04462 - 1750
Fax: 04462 - 921 763

Mail: karin.evers-meyer,wk@bundestag.de

SPD-Geschäftsstelle Wilhelmshaven

Rathausplatz 14
26382 Wilhelmshaven

Tel: (04421) 779 1910
Fax: (04461) 7485229